



Christian Rathgeb (rechts) und Agostino Priuli präsentieren eine randvoll mit Honig gefüllte Bienenwabe.



Urs Nutt zeigt, wie die Waben fachgerecht «abgedeckelt» werden.

Bilder md

Jungimker ernten Frühsommerhonig

Letzte Woche konnten die Jungimker in Rhäzüns ihren ersten Honig schleudern. Landespräsident Christian Rathgeb hat dabei assistiert.

■ Von Monika Degiacomi

28 Kinder und Jugendliche lernen im Bienenhaus hinter der Mineralquelle in Rhäzüns zurzeit, wie man Bienen pflegt und vermehrt, Kästen einrichtet und sich vor Stichen schützt. Letzte Woche, am siebten von insgesamt neun Kurstagen, folgte der eigentliche Höhepunkt: Die angehenden Jungimker durften ihren ersten Honig ernten. Landespräsident Christian Rathgeb und Agostino Priuli, Präsident des Kiwanis-Clubs Chur und Umgebung, haben ihnen dabei assistiert. Rathgeb zeigte sich vom Wissen der Kinder begeistert. Er selber esse fürs Leben gerne Honig, liess er die Jungimker wissen. Mit Eifer ging's dann an die Arbeit: Die 9- bis 15-jährigen Schüler haben die randvoll mit Honig gefüllten Waben aus den Kästen genom-

men und danach «abgedeckelt», das heisst von der Wachsschicht befreit. Schliesslich wurden die Waben in der Maschine mittels Zentrifugalkraft geschleudert – fertig war der feine Rhäzünser Frühsommerhonig.

Erste Jungimker der Schweiz

Mit dem schweizweit erstmals durchgeführten Projekt «Flugschnaisa» wollen die Imkervereine Chur und Hinterrheintal Kinder und Jugendliche für die anspruchsvolle Arbeit mit Bienen begeistern. Derzeit werden 28 Schülerinnen und Schüler – viele davon stammen aus der «Rhiiblatt»-Region – zu Jungimkern ausgebildet. An neun Nachmittagen lernen sie das Handwerk unter kundiger Anleitung und mit Schleier und Hand-

schuhen ausgerüstet von der Pike auf. Am 28. August, ihrem letzten Kurstag, werden sie das Diplom des Schweizerischen Imkerverbandes VDRB erhalten, welches sie zu den ersten offiziellen Jungimkern der Schweiz macht.

Das Projekt wird vom Kiwanis-Club Chur und Umgebung, dem Kanton Graubünden und den Gemeinden Rhäzüns, Bonaduz und Tamins sowie weiteren Sponsoren unterstützt.

Von Bienendieben nichts Neues

Urs Nutt, Hobby-Imker und Leiter des Projektes «Flugschnaisa», ist kürzlich selber von Bienendieben heimgesucht worden: Einer seiner frei stehenden Wanderbienenkästen samt Inhalt wurde am Calanda in Felsberg entwendet. Noch weiss man nicht, wer hinter den dreisten Diebstählen steckt. Klar aber ist: Bienenklau ist ein lukratives Geschäft. Auf rund 700 Franken schätzt Urs Nutt den Wert eines Volkes.



Mmh – der erste Rhäzünser Jungimker-Honig fliesst.



Stimmt der Wassergehalt? Urs Nutt (rechts) und Rico Jenny machen den Honigttest.